

Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 360

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Zweite Ausgabe

Belegpreis für 600 Exemplare 2.50 M. Druck der Post bezogen 2.50 M. für das Vierteljahr monatlich 1.20 M. Die Gabelsche Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen. Druckerei: Gabelsche Zeitung, Halle (Saale), Postfach 100.

Belegpreis für die halbjährliche Anzeigenspalte oder deren Raum 20 M. Belegpreis für die vierteljährliche Anzeigenspalte oder deren Raum 10 M. Belegpreis für die monatliche Anzeigenspalte oder deren Raum 4 M. Belegpreis für die wöchentliche Anzeigenspalte oder deren Raum 1 M. Belegpreis für die tägliche Anzeigenspalte oder deren Raum 0.50 M.

Redaktion: Gabelsche Zeitung, Halle (Saale), Postfach 100. Druckerei: Gabelsche Zeitung, Halle (Saale), Postfach 100.

Donnerstag, 3. August 1916

Verlag: Gabelsche Zeitung, Halle (Saale), Postfach 100.

Hindenburg in neuer Befehlsvollmacht

Neuregelung der Befehlsverhältnisse im Osten

Berlin, 2. August 1916. (Amtlich.) Während der Abwesenheit Seiner Majestät des deutschen Kaisers an der Ostfront hat in Übereinstimmung mit Seiner K. u. K. Apostolischen Majestät eine neue Regelung der Befehlsverhältnisse dort stattgefunden, die durch die allgemeine russische Offensive geschaffene Lage Rechnung trägt. Unter Generalfeldmarschall v. Hindenburg wurden mehrere Heeresgruppen der Verbündeten zu einheitlicher Verwendung nach Vereinbarung der beiden Obersten Befehlshaber zusammengestellt.

Wien, 2. Aug. Die Zusammenfassung mehrerer Heeresgruppen der Verbündeten unter Generalfeldmarschall v. Hindenburg wird hier amtlich in demselben Wortlaut gemeldet wie von deutscher Seite.

Der Reichskanzler in Berlin

Berlin, 2. August. Der Reichskanzler, der die letzte Woche im Westen Konstantinopel besucht hat, ist nun in Berlin zurückgekehrt.

Cadorna macht Schule

Englische Klagen über das Wetter. London, 2. August. Dem Daily Telegraph wird aus dem Felde berichtet, daß seit zwei Tagen glühend heißer Sonnenchein herrsche. Es sei nicht das richtige Kampfwetter, der kaiserlichen Heeresmacht, noch für die Mannschaften. Über der Landstraße habe ein Nebel, der so dicht sei wie der Novembernebel. Die Luft altere in der Hitze und die Kräfte der Beobachtung werde dadurch ungenutzbar, wenn auf große Entfernungen geschossen werden sollte.

Unsere wichtigen Fortschritte vor Verdun

Berlin, 2. Aug. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt über einen wichtigen Fortschritt der Deutschen vor Verdun:

Während der letzten amtliche deutsche Oberbefehlshaber die wichtige Lage der Deutschen, vor allem an der Somme, hervorhebt, und die russische Front derartig einschüchternd angreift, die besonders von den Engländern ganz außerordentlich große Opfer fordern, ohne auch nur an irgendeiner Stelle die deutsche Linie zu erschüttern, verzeichnet der heutige Bericht einen wichtigen Fortschritt der deutschen Offensive vor Verdun, und zwar an zwei Stellen zugleich: nämlich westlich und nordwestlich des Forts Thiaumont, als auch am östlichen Wege von Saug nach Souville, wo es gelang, die Bergwerke nordöstlich der Höhe Souville zu gewinnen und den Feind im Bergwerke sowie im Raube-Walden vollständig zurückzuwerfen. Dieser Erfolg ist von uns in gütiger Absicht, als durch die Enttarnung der bisherigen französischen Stellung zugleich die so außerordentlich wichtige Zavanus-Schlucht von den Deutschen beherrscht wird. Alle Bestände der Franzosen zur Wiedererregung der verlorenen Stellungen in Bergwerke waren erschöpft. Die äußerst heftigen Gegenangriffe wurden sämtlich blutig abgewiesen, sie bewiesen indes, welche große taktische Bedeutung auch die Franzosen dem Besitz dieses wichtigen Geländebereichs beimessen. Durch diesen neuen, schönen Erfolg der tapferen deutschen Truppen ist die deutsche Offensive vor Verdun um einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Zugleich beweist dieser Erfolg der Deutschen, daß die nun schon über 5 Wochen andauernde Offensive der Engländer und Franzosen an der Somme nicht einmal die Entlastung der schwer leidenden französischen Truppen bei Verdun bisher hat erreichen können.

Entspannung in Rumänien

Frankfurt a. M., 2. August. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel von heute: Nach den guten, aus Bukarest vom heutigen Tage kommenden Nachrichten ist in der diplomatischen Lage in Rumänien, die am Sonnabend zur höchsten Spannung gebracht war, zweifelslos eine Entspannung eingetreten.

Der „N.“ berichtet nach dem „N. C.“ aus Bukarest: Während der Ereignisse der letzten Woche stakete der Handelsverkehr Rumaniens mit den Mittelmächten seinen Nutzen. Das Bukarester Impostkontingent wird die Regierungen der Zentralmächte erlösen, die Lieferung der Ware zu beschleunigen.

Der österreichische Generalstabsbericht

Russische Angriffe in Ostgalizien abgewiesen

Wien, 2. August. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz

Keine Aenderung der Lage. — In Ostgalizien brachen südwestlich von Buczacz, bei Wisniowczsch und im Süden, Südwesten und Westen von Brody mehrere zum Teil starke russische Angriffe zusammen. Ebenso schützten alle Anstreichungen des General, zwischen der obersten Terna und der von Komar nach Komel führenden Bahn die Front der Verbündeten zu durchbrechen, an der Abwehr der dort kämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen. Gleiches Schicksal hatten schließlich mehrere starke Vorstöße des Generals am Stochodknie bei Kaszowka.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die Lage ist unbenändert. In den Dolomiten und östlich des Gies-Sattels wurde der Angriff von zwei italienischen Kompanien abgewiesen.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz

Keine besonderen Vorgehenheiten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

b. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See

Am 1. August um 7 1/2 Uhr früh brach ein Geschwader von 14 italienischen Großkampfflugzeugen über Piano nach Äthiopien ein. Ein italienischer Panzerflugzeug flog in Triest mit einem Geflügelangriff, verlor das feindliche Geschwader über ganz Äthiopien, erreichte das Gros sieben Cadorna — über Fiume in 2700 Meter Höhe und schloß ein Großkampfflugzeug ab. Führer tot, zwei Beobachter gefangen. Panzer und sein Flugzeug blieben unversehrt.

Flottenkommando.

Ein italienisches U-Boot erbeutet

Wien, 2. Aug. Amtlich wird gemeldet: Ereignis zur See: Das italienische U-Booterboot „Cincinato Pullino“ fiel in der nördlichen Adria in unsere Hände und wurde fast ganz unbeschädigt nach Pola geschleppt. Die Besatzung von 18 Mann, wurde unverwundet gefangen genommen. Flottenkommando.

Buchanan gegen Stürmer

Ein Skandal in Petersburg. Stockholm, 2. August. Nach Petersburger Meldungen ist es zwischen dem russischen Ministerpräsidenten Stürmer und dem englischen Botschafter in Petersburg Buchanan zu einem handlichen Streit gekommen, da der Botschafter gegen Stürmer letzter nach Stabswort Antrag zu wählen beabsichtigt. Der russische Botschafter in London sei beauftragt worden, die Erklärung abzugeben, daß Buchanan der Regierung nicht mehr angenehm sei.

Der Kaiser an den Reichstagspräsidenten

Berlin, 2. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgendes Antworttelegramm des Kaisers an den Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf:

Meinen herzlichsten Dank für ihre freundlichen Segenswünsche und den Ausdruck zuversichtlichen Vertrauens an dem glücklichen Ausgang der schweren Befreiung des Vaterlandes. Das deutsche Volk hat die von seinen erlauchten Vertretern mir am 4. August 1914 in die Hand gelobte Treue durch Selbstopfer und Opfer unerschrocken in den beiden Kriegsjahren glänzend bezeugt. Gott der Herr wird, dessen ich gewiss bin, solche Treue lohnen durch seinen weiteren Beistand bis zur siegreichen Ueberwindung unserer Feinde und durch eine glückliche Zukunft des Vaterlandes.

Ein Kaisertelegramm an Sarraf

Berlin, 2. Aug. Seine Majestät der Kaiser hat an den türkischen Geheimen Rat H. von Sarraf, Berlin nachfolgendes Telegramm geschickt. „Wärmsten Dank für die Meldung von der freundlichen Aufnahme meiner dem deutschen Volk an der Schwelle des dritten Kriegsjahres gemachten Worte in der durch Ihren Vortrag begeisterten patriotischen Versammlung der Reichstagsabgeordneten.“ Wilhelm I. R.

Lehren der Geschichte

(Schluß.)

Wir glauben nicht an eine Entwicklung der Mächte über den Rahmen der Monarchie hinaus zur Freiheit der Persönlichkeit und der Brüderlichkeit. Dieser Weg kann aber nur ein innerlicher sein, aus der Reife der Geister heraus. Wahre Freiheit ist Selbsttätigkeit und Mithätigkeit auf den anderen. Alle für einen — einer für alle ist unser Ideal. „Diejenigen aber, welche diese innere Grenzlosigkeit antreiben, werden gewonnen sein, die äußeren Grenzen der Persönlichkeit, der Stände, der Rassen und Nationen u. a. m. zu beachten.“ Dies lehrt uns die Natur.

So wurde die große Revolution langsam aber sicher vorbereitet. Schlingensiefel Schwärmen und heuchlerische Schwärmer waren verlockende Gefährten unter die Menge. Die arme hörte man es, daß man nur sich selbst gegenüber für sein Tun verantwortlich sei und daß göttliche Weltordnung und göttliche Gerechtigkeit überlebte Mächten seien.

So erwachte das Tier im Menschen, der Dienst der Götter wurde errichtet und Ehemann und Sittlichkeit froh an den Wurzeln der Familie und der Gesellschaft. Ein Zeitgenosse sagt, daß es die Dämon der sogenannten guten Gesellschaft nicht mehr für nötig hielten, den Fächer vor das Gesicht zu halten, wenn in Gesellschaft von Männern und Frauen geschrien sein sollende, schlafrichtige Gesellen vorzogen wurden.

Man hat es freudig dem Großen zum Vorwurf gemacht, daß er mit einigen Vorkämpfern dieser Art aufklärung in Frankreich in persönlich und brieflichen Verkehr getreten hätte. Hierzu sagt Gant: „Der weiße Geist, mit welchem er sich unabsichtlich ihren abgemachten Plänen, z. B. dem Vorhaben, einen Deinen-Zettel in seinen Staaten zu heben, widersteht, die wahrhaft philosophische Niedrigkeit, die er ihnen widet und trunkenen Szeptellosigkeit, und ihrem blinden, jügellosen Enthusiasmus entgegensteht, die häufigen Ermahnungen zur allgemeinen Willigkeit und vernünftigen Mäßigkeit, die er diesen intoleranten Toleranzpredigern bei jeder Gelegenheit aufkommen ließ, der Milderheit, mit dem er die Grenzen zwischen theoretischen Erteilen und praktisch ausführbaren Entwürfen in dem besten Maß ihrer aufgeschobenen Deklamationen augenblicklich entsetzte, — all dies zeigt, wie weit seine geistlichen Überzeugungen hinter die feinsten Ideen zurückblieben, und was für ein Unterdrücktes zwischen ihnen wahrhaft großen Männen und einem Projektentwerfer lag.“

Einen anderen wesentlichen Grund zur Förderung der Revolution sieht Gant in dem langsamen Uebermüdung der Parlamente und Gerichte: „Die oberste Gerichtshöfe in Frankreich und die Parlamente hatten sich das widerumliche Recht angeeignet, die Regierung zu kontrollieren. Ihr Ziel war nicht das Wohl des Staates, sondern die Stärkung ihrer eigenen Macht.“ — Nachdem diese Ermahnung nicht zur rechten Zeit in ihre Schranken gewiesen war, nahm sie überhand. „Nichts würdiger ein jüdischen im Ansehen seines Volkes mehr herab, als wenn er sich jene geistlichen Vorkämpfer aus der Hand nehmen läßt.“ So erwachte ein blinder, verberstlicher Trieb nach Revolutionen, der sich aller Gemüter bemächtigte, und dieser wurde durch eine Willensfreiheit genährt, welche neben Blüten wahrer Kultur und Klugheitsliebe, keine der Bestärkung und Aufklärung in sich entwickelte. — Nur der Wert wurde ausgebildet. — Eine einheitliche, regellose Bearbeitung des Vaterlandes, die mit der Bildung des Charakters in keinem Einmütigkeit steht, treibt unmutige, neuerungswillige Stimmung hervor. Das Uebermaß des Wissens kann der Menschheit so verderblich werden, als Unwissenheit.“

„Es sollte sich in der Denkungsart der Nation, in der bereichernden Literatur, und in allen Verhältnissen, welche das Innere des Menschen am nächsten berühren, eine Einheitlichkeit von bisher unbefangener Art herausgebildet, die jeden freien Gedankenentwurf, indem sie ihn zu begünstigen scheint, den Unterang bereit ist und nichts weniger zur Acht hat, als das ganze menschliche Geschlecht in eine Form zu pressen. Der Freiheit lebt, kann es nicht mit Gleichgültigkeit ansehen, daß unter ihrem laodämonischen Namen eine Geistes-Anarchie einreißt, die, wenn auch mit glänzender Außenwelt, noch dem innern Wert verurteilt, um nichts besser ist, als die Barbarei der finsternen Jahrhunderte. Die ganze Geistesrichtung war einseitig rationalistisch. Halbbildung hatte einen Eigenbunfel, eine Verneintheit, eine Verachtung fremder Verdienste, einen stolzen Haß der Unwissenheit erzeugt.“

Ueber die Kueste zur Mittelaeuropaischen Zeit

am 1. Oktober heisst es in der Mitteilung einzelner Zeitungen: „Der letzte September oder der 1. Oktober erhalt danach 26 Stunden, je nachdem man die Ueberregierung um 11 Uhr oder um 11 Uhr 30 Minuten beginnt...“

— Ausweisung. Die Wiener Akademie der Wissenschaften hat den in diesem Jahre falligen Preis der Bonifatius... Dr. phil. Hans Reisinger in Wien...“

— Verbot der Euterzeugung an Haltungs- und Mählungsstellen. Durch eine neuen verordnungsartige Bekanntmachung des Reichsanlagers...“

— Kirchenmusik. Der C. S. Kirchenmusikverein für die Prov. Sachsen... Dr. G. S. Kirchenmusikverein...“

Das Blatt erscheint jährlich in 4 Nummern und wird von jedem Einzelmitglied...“

Aus dem Gerichtssaal

Selbstmord bei der Herstellung von Margarine

Eine bemerkenswerte Verhandlung, die sich mit der Herstellung von Margarine bezieht, fand gegen einen Margarinefabrikanten aus Schwaben statt...“

Ein ungetreuer Rohwollhändler

Der jugendliche Rohwollhändler C. aus Schwaben musste sich wegen mehrerer Unterschlagungen von Rohwollsendungen...“

Prüfungsfrist gestülkt

Der 17jährige Schüler A. war als Prüfungsmann in einer Examinationskommission...“

Sport und Jagd

— Ein Fahrabad aus Gummitreifen. Einem Neuzugewinnem aus Wuppertal ist es gelungen, für die beschriebenen Gummitreifen...“

Vermisches

Das Jubiläum eines Buches

Max Gutzs Jubiläum. Das 100. Jubiläum des 1. Pflugs und Straubfied...“

Selbstmord bei Gensdarm

Vor längerer Zeit wurde in Gensdarm bei Hamburg ein Selbstermord...“

Die Gensdarm als Kaskaman

Die Wode, irgend ein Tier lebend oder in kleiner Darstellung...“

Aus dem Leserkreis

Wir waren kürzlich darauf aufmerksam, dass in dieser Nummer alle unteren Abschnitte...“

Die Habsburger als rote Kreuz

Weggenangene Sonnabend erhielt der Mobilisationsausdruck vom roten Kreuz...“

Börsen- und Handelsteil

Devisenkurs

Table with 3 columns: City, Exchange Rate, and another column. Includes entries for New-York, Geld, Brief, etc.

Berliner Börsenstimmungsbild

Berlin, 2. August. Das Interesse für Eisen- und Stahlaktien...“

Produktenbericht

Berlin, 2. August. Die neuen Marktpreise für Holzprodukte...“

Wiener Börsenstimmungsbild

Wien, 2. August. Der Börsenverkehr hielt am Anfang eine feste Grundstimmung...“

Wetterbericht

Am 2. August: Im fast ganz Deutschland herrscht getrennt aufeinander...“

Letzte Telegramme

Der Begehrnantrieb im englischen Bericht London, 1. Aug. (Melbung des Wienerischen Bureau)...“

Wiederholt. Schon in einem Teil der gestrigen Nachmittags-Ausgabe enthalten.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 2. August 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich der Somme griff der Feind abends mit sehr starken Kräften...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortshäuser hinter dem nördlichen Teile...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortshäuser hinter dem nördlichen Teile...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem nördlichen Teile der Front keine wesentlichen Ereignisse...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortshäuser hinter dem nördlichen Teile...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortshäuser hinter dem nördlichen Teile...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortshäuser hinter dem nördlichen Teile...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortshäuser hinter dem nördlichen Teile...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortshäuser hinter dem nördlichen Teile...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortshäuser hinter dem nördlichen Teile...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortshäuser hinter dem nördlichen Teile...“

Westlicher Kriegsschauplatz

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortshäuser hinter dem nördlichen Teile...“